



Heidelberg mitgestalten

Heidelberg



Dokumentation Bürgerbeteiligung

Phase IV zur Aufgabenstellung

Architektenwettbewerb

Neues Konferenzzentrum /

Heidelberg Convention Center

Dokumentation: Bürgerbeteiligungsveranstaltung „Heidelberg Neues Konferenzzentrum – Aufgabenstellung Architektenwettbewerb“

Stadthalle, Neckarstaden 24, 69117 Heidelberg, 28.11.2016, 18-21.30 Uhr

1 Begrüßung durch Herrn Dr. Jobst Wellensiek, Vorsitzender des Koordinationsbeirates Neues Konferenzzentrum

Herr Dr. Jobst Wellensiek begrüßt herzlich die etwa 60 Teilnehmenden. Er bedankt sich bei den BürgerInnen, der Stadtverwaltung und vor allem den im Koordinationsbeirat aktiven Institutionen und ihren Vertretern und Vertreterinnen, die sich inzwischen bei fast 50 Sitzungen und anderen Anlässen eingebracht haben und freut sich über den Fortgang des Verfahrens, in dem die konstruktive Beteiligung der interessierten Öffentlichkeit wesentlichen Anteil hat.

Dr. Wellensiek wünscht großes Interesse an den zu präsentierenden Inhalten sowie viele Anregungen aus der Teilnehmerschaft, die dann in die Aufgabestellung für den Architektenwettbewerb einfließen können. Sodann übergibt er an Herrn Mathias Schiemer (Geschäftsführer Heidelberg Marketing GmbH) und Frau Annette Friedrich (Leiterin Stadtplanungsamt, Stadt Heidelberg).

2 Begrüßung durch Mathias Schiemer (Geschäftsführer Heidelberg Marketing GmbH) und Frau Annette Friedrich (Leiterin Stadtplanungsamt, Stadt Heidelberg)

Herr Schiemer als Geschäftsführer des im Verfahren federführenden städtischen Unternehmens Heidelberg Marketing GmbH und Frau Friedrich als Vertreterin der Stadtverwaltung Heidelberg begrüßen kurz die Teilnehmenden und bedanken sich für die gute Zusammenarbeit aller städtischen, bürgerschaftlichen und beauftragten Akteure in Bezug auf die voranschreitenden Aktivitäten zur erfolgreichen Errichtung eines neuen Konferenzzentrums. Beide sind gespannt auf die Anmerkungen aus der Teilnehmerschaft und übergeben an den Moderator Oliver Kuklinski (PlanKom, Hannover).



Herr Dr. Wellensiek, Herr Schiemer und Frau Friedrich begrüßen die Anwesenden

Quelle: PlanKom

3 Vorstellung Ziele und Agenda

Der Moderator des Abends, Oliver Kuklinski von PlanKom aus Hannover, begrüßt die Anwesenden und stellt kurz die Ziele und den Ablauf des Abends vor.

Ziele des Abends:

- Über den Stand des Verfahrens berichten
- Den Wettbewerb, seine Aufgabe und die Aufgabenstellung vorstellen
- Die Anmerkungen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger aufnehmen

Der Ablauf des Abends:

1. Begrüßung und Einführung, Dr. Wellensiek
2. Input Herr Schiemer: Das Verfahren zum neuen Konferenzzentrum – Wo stehen wir heute?
3. Input Frau Friedrich und Herr Bienhaus: Der Architektenwettbewerb
4. Vier thematische Stationen besuchen
 - A. Verkehr
 - B. Nachbarschaft und öffentlicher Raum
 - C. Architektur/Wettbewerb

D. Nachhaltigkeit, Energie und Wirtschaftlichkeit

5. Die Anliegen im Plenum werden durch die Moderatoren reflektiert
6. Verabschiedung und wie es weiter geht, Herr Schiemer

Bei der Abfrage danach, wer sich bereits zum Thema neues Konferenzzentrum beteiligt hat, wird deutlich, dass dies auf etwa die Hälfte der ca. 40 Gäste zutrifft. Herr Kuklinski bedankt sich danach für die Aufmerksamkeit und wünscht den Teilnehmenden viele interessante Gespräche an diesem Abend.



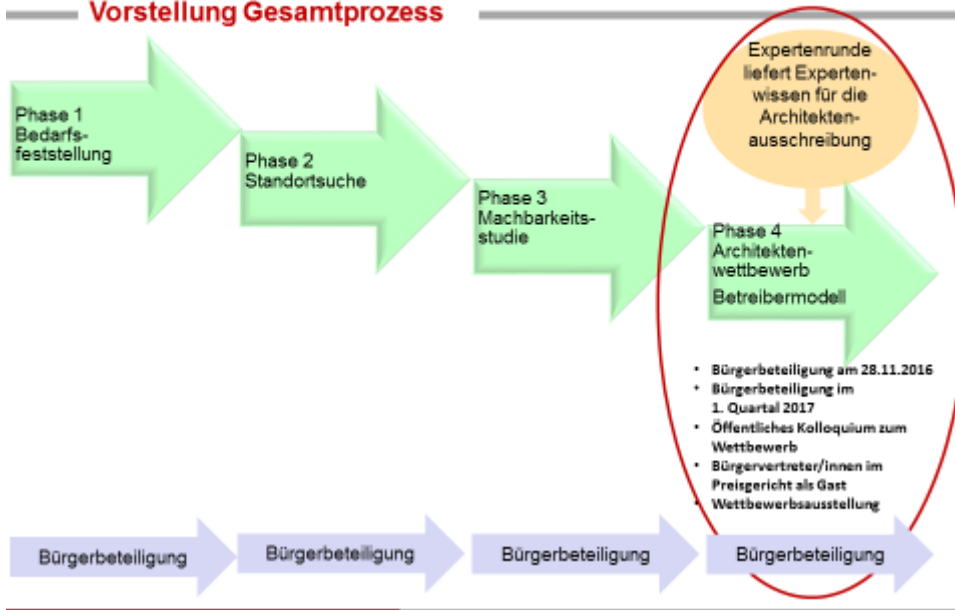
4. Input Herr Schiemer, Geschäftsführer Heidelberg Marketing GmbH: Das Verfahren zum neuen Konferenzzentrum – Wo stehen wir heute?

Herr Schiemer beschreibt die vergangenen drei Phasen der Bürgerbeteiligung und nun den Stand der Phase 4. Hier sind gerade das Raumprogramm und die Betreiberfrage Thema. Es hat sich herausgestellt, dass die Gründung des Expertenteams die richtige Entscheidung war, um die Inhalte eines modernen Konferenzzentrums festzulegen, welches für die Zukunft im internationalen Markt konkurrenzfähig sein soll.

Es ist essentiell wichtig für die Heidelberg Marketing GmbH, sehr eng mit dem Stadtplanungsamt und dem betreuenden Architekturbüro Albert Speer & Partner zusammenzuarbeiten, um einen perfekten Architektenwettbewerb vorzubereiten.

Die Zusammenarbeit funktioniert sehr gut und er freut sich nun auf diesen Wettbewerb.

Vorstellung Gesamtprozess



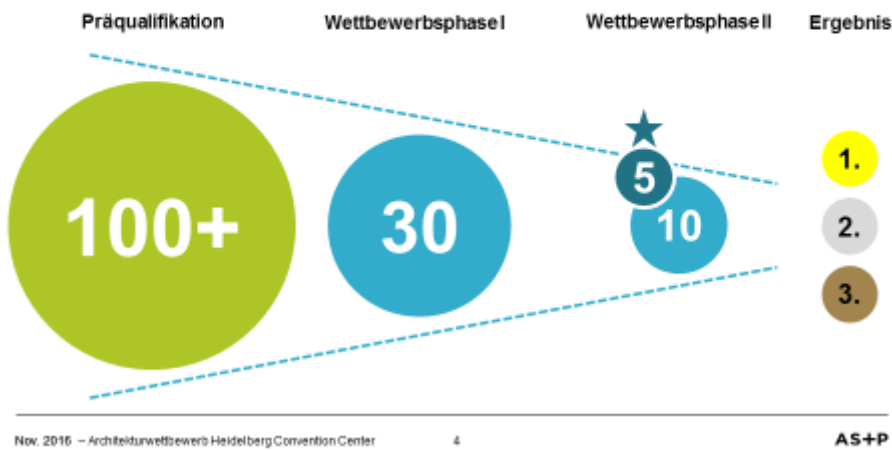
Zusammensetzung
Expertenrunde



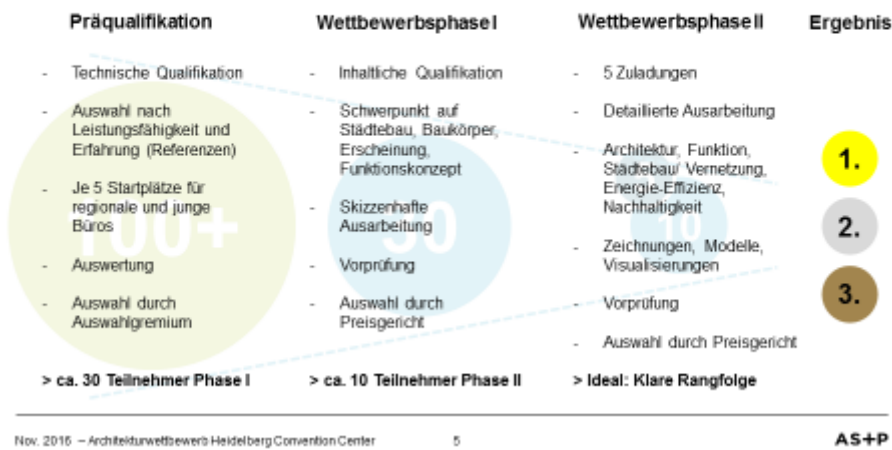
5. Input Frau Friedrich und Herr Bienhaus: Der Architektenwettbewerb

Frau Friedrich (Leiterin des Stadtplanungsamtes Heidelberg) und Herr Bienhaus (Geschäftsführender Gesellschafter von Albert Speer und Partner, Frankfurt) stellen den geplanten Ablauf eines zweistufigen Architektenwettbewerbs vor.

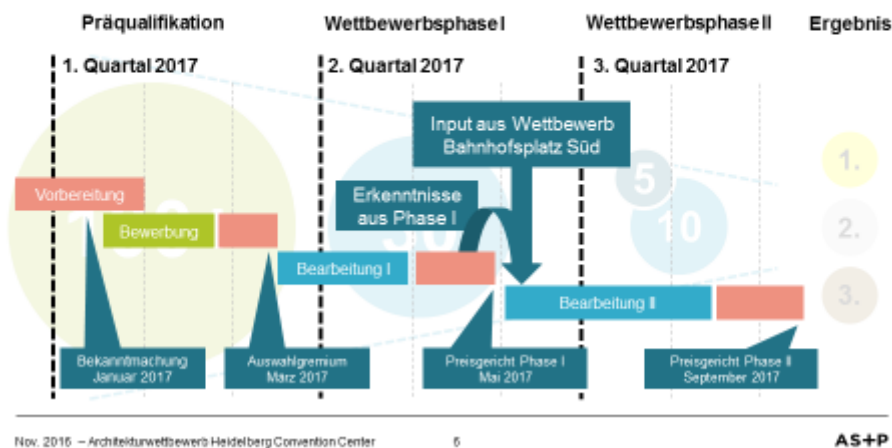
Vorschlag Wettbewerbsverfahren HDCC



Vorschlag Wettbewerbsverfahren HDCC



Zeitplan Wettbewerbsverfahren HDCC



Im Anschluss erläutert Herr Bienhaus detailliert die von den Entwerfern geforderte Maßstäblichkeit in den Wettbewerbsphasen und - entlang der später auch in den Stationen zu behandelnden vier Themenkreisen – detailliert die Anforderungen an die Entwürfe.

Die kompletten Vortragsfolien sind in der Anlage zu finden, bzw. unter www.heidelberg.de/konferenzzentrum einsehbar.

6. Wiedergabe der gesammelten Hinweise von den vier thematischen Stationen

- A. Verkehr
- B. Nachbarschaft und öffentlicher Raum
- C. Architektur/Wettbewerb
- D. Nachhaltigkeit, Energie und Wirtschaftlichkeit



4 Stationen und ihre Besetzung

Station	Moderator stationär	Fachämter stationär	Vertreter des KB geht mit seiner Gruppe mit
A) Verkehr	Herr Zimmermann (Stadt HD)	Herr Thewalt	Herr Prof. von Olshausen
B) Nachbarschaft und öffentlicher Raum	Oliver Kuklinski (PlanKom)	Herr Hahn, Frau Friedrich evtl. auch Herr Rebel	Herr Dr. Wellensiek
C) Architektur/Wettbewerb	Thomas Klaholz (PlanKom)	Herr Czolbe, Herr Bienhaus	Herr Bartmann
D) Nachhaltigkeit, Energie und Wirtschaftlichkeit	Ulrich Hollritt (PlanKom)	Herr Schiemer, Herr Nagel, Herr Bermich, Frau Prof. Doppler (Hochschule für int. Management Heidelberg)	Herr Bujard

A. VERKEHR (Moderation Frank Zimmermann, Stadt Heidelberg)

Anfahrt durch LKW und Busse:

- Was passiert mit den Reisebussen, mit denen Konferenzteilnehmer anfahren?
→ Reisebusse können unmittelbar am Haupteingang vorfahren. Geparkt werden sie - wie Touristenbusse - an den dafür in der Stadt vorgesehenen Standorten
- Die Frage, ob die Einsteinstraße breit genug für Sattelschlepper sei, wurde bejaht. Abstellmöglichkeiten sollen für 2-3 Sattelzüge vorgesehen werden.

Tiefgarage:

- Die Anzahl der Ein- und Ausfahrten in die TG muss mit Blick auf den „Stoßverkehr“ ausreichend dimensioniert sein - z.B. mindestens drei Ein-/Ausfahrten im Wechsel
- Information: Es sind derzeit 300-500 Stellplätze in der TG vorgesehen

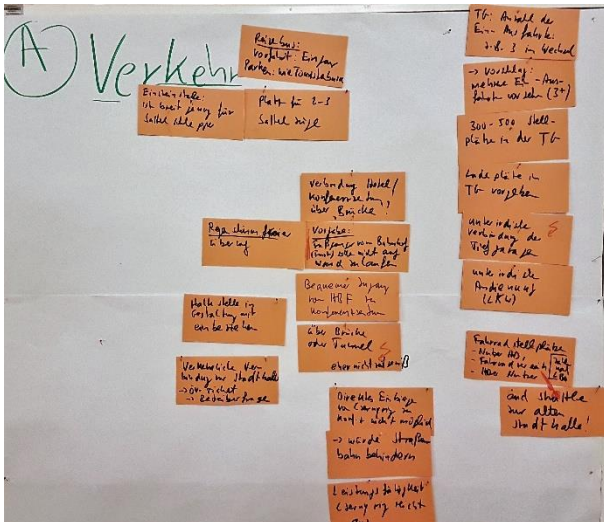
- Vorschlag: ausreichend Ladestationen für Elektroautos in der TG vorsehen
- Ist eine unterirdische Verbindung der beiden Tiefgaragen (am Hauptbahnhof und unter dem Konferenzzentrum) für PKW möglich oder kann vielleicht sogar die Andienung per LKW unterirdisch von der Bahnhofseite her erfolgen? → Ein solcher Tunnel ist wegen der hohen Kosten, des großen Wartungsaufwandes, der Schaffung von Angsträumen und vor allem auch wegen unterschiedlicher Eigentümergehörigkeiten nicht zu empfehlen.

Verbindung zum Bahnhofsvorplatz:

- Vorgabe grundsätzlich: Komfortabler, bequemer und attraktiver Zugang vom HBF zum Konferenzzentrum
- „Regenschirmfreier Überweg“ sollte möglich sein
- Vorgabe: Fußgänger die vom Bahnhofsvorplatz-Süd oder von der Straßenbahnhaltestelle kommen und den Czernyring an der Ampel gequert haben, sollten nicht auf eine Wand des Konferenzzentrums sondern auf eine „Öffnung“ des Gebäudes zulaufen, die einem dann weiter auf den Vorplatz des Konferenzzentrums führt. Diese „Öffnung“ könnte natürlich auch überbaut sein.
- Verbindung zum Bahnhofsvorplatz über Brücke oder Tunnel wurde diskutiert, aber eher abgelehnt (nicht mehr zeitgemäß)
- Die Straßenbahnhaltestelle sollte in die Gestaltung einbezogen werden, also in der Gestaltung zum Bahnhofsvorplatz und zum Konferenzzentrum passen.

Sonstige Themen:

- Sind Fahrradabstellplätze vorgesehen bzw. warum werden diese benötigt? → Die Landesbauordnung schreibt Fahrradabstellplätze vor und diese werden auch für ein Konferenzzentrum (in einem nahe zum Eingang gelegenen Bereich) benötigt: Für Heidelberger Nutzer des Konferenzzentrums, für Beschäftigte sowie für Leihfahrräder. Leihfahrräder können auch für die Verbindung zur Innenstadt / zur Stadthalle genutzt werden.
- Die Verbindungen mit dem öffentlichen Verkehr zur alten Stadthalle sind gut – hier sollte vonseiten des Betreibers der Stadthalle vorgesehen werden, dass Konferenzteilnehmer die öffentlichen Verkehrsmittel in der Stadt kostenlos nutzen können.
- Warum ist ein direktes Einbiegen vom Czernyring zum Konferenzzentrum nicht möglich? → Die Straßenbahn würde dadurch massiv behindert. Die möglichen Einbiegebeziehungen vom Czernyring in die Bahnstadt wurden bereits im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens zum Neubau der Straßenbahn festgelegt. Dieses fand vor der Standortentscheidung für das Neue Konferenzzentrum statt.



B. NACHBARSCHAFT UND ÖFFENTLICHER RAUM (Moderation Oliver Kuklinski, PlanKom)

Wechselwirkungen mit benachbarten Nutzungen und Planungen – Anforderungen an diese:

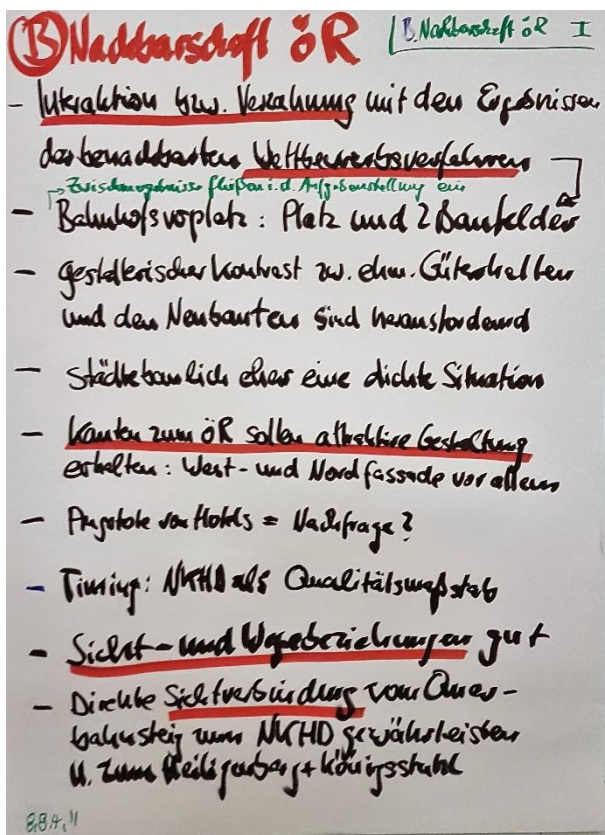
- Interaktion bzw. Verzahnung mit den Ergebnissen des benachbarten Wettbewerbsverfahrens zum südlichen Bahnhofsvorplatz und den zwei dort flankierenden Baufeldern.
- Nur möglich bei gutem Timing: Die zu erwartende hohe architektonische Qualität soll Maßstab für die weiteren Bauvorhaben bilden
- Gebäudekanten zu nutzbaren, angrenzenden öffentlichen Räumen, vor allem die West- und Nordfassaden, sollen attraktiv gestaltet werden.

Sichtbeziehungen

- Direkte Sichtverbindung vom Querbahnsteig zum neuen Konferenzzentrum gewährleisten.
- Sichtbeziehung(en) vom neuen Konferenzzentrum zum Heiligenberg und Königsstuhl gewährleisten
- Geplante Sichtbeziehungen innerhalb der Bahnstadt werden begrüßt

Sonstige Anmerkungen

- Zimmerangebote der geplanten Hotels sollen abgestimmt und auf die Nachfrage hin beachtet werden
- Städtebaulich eine eher dichte Situation, bei der der gestalterische Kontrast zu den historischen Gebäuden (Güterhallen) herausfordernd und reizvoll ist.





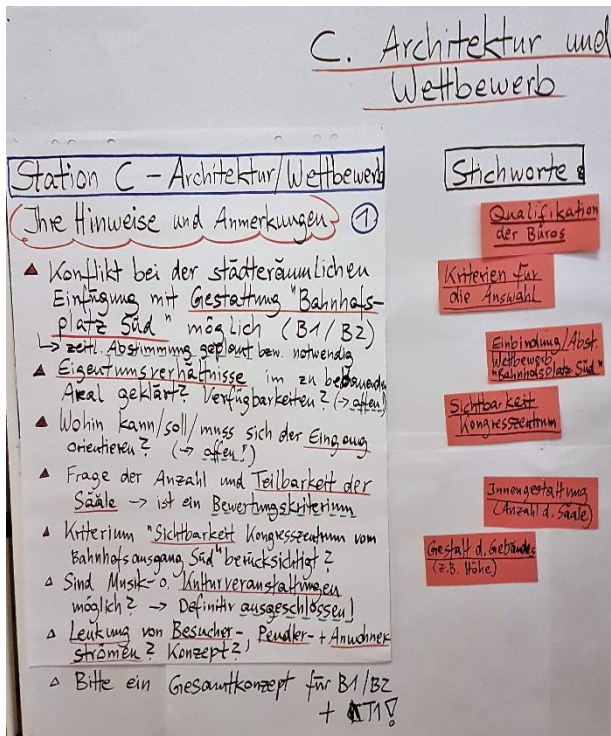
C. ACHITEKTUR/WETTBEWERB (Moderation Thomas Klaholz, PlanKom)

Hinweise und Anmerkungen

- Konflikt bei der stadträumlichen Einfügung mit Gestaltung „Bahnhofsplatz-Süd“ möglich (Baufelder B1/B2). → zeitliche Abstimmung geplant und notwendig
- Eigentumsverhältnisse im zu bebauenden Areal geklärt? Verfügbarkeiten (→ offen!)
- Wohin kann/soll/muss sich der Eingang orientieren? (→ offen!)
- Frage der Anzahl und Teilbarkeit der Säle → ist ein Bewertungskriterium
- Kriterium „Sichtbarkeit Kongresszentrum vom Bahnhofsausgang Süd“ berücksichtigt?
- Sind Musik- und Kulturveranstaltungen möglich? → Diese sollen nur in Ausnahmefällen möglich sein
- Lenkung von Besucher-, Pendler- und Anwohnerströmen? Konzept?
- Bitte ein Gesamtkonzept für B1/B2 und T1!

Stichworte

- Qualifikation der Büros
- Kriterien für die Auswahl
- Einbindung/Abstimmung Wettbewerb „Bahnhofsplatz-Süd“
- Sichtbarkeit Konferenzzentrum
- Innengestaltung (Anzahl der Säle)
- Gestalt des Gebäudes (z. B. Höhe)



D. NACHHALTIGKEIT, ENERGIE UND WIRTSCHAFTLICHKEIT (Moderation Ulrich Hollritt, PlanKom)

Nutzung und Wechselwirkungen mit der Stadthalle:

- Was ist Zweck des Konferenzentrums (soll es nur für Konferenzen oder für Kulturveranstaltungen zur Verfügung stehen)? Mehr Möglichkeiten? → Kulturveranstaltungen sollen nur in Ausnahmefällen möglich sein, Priorität hat die Stadthalle

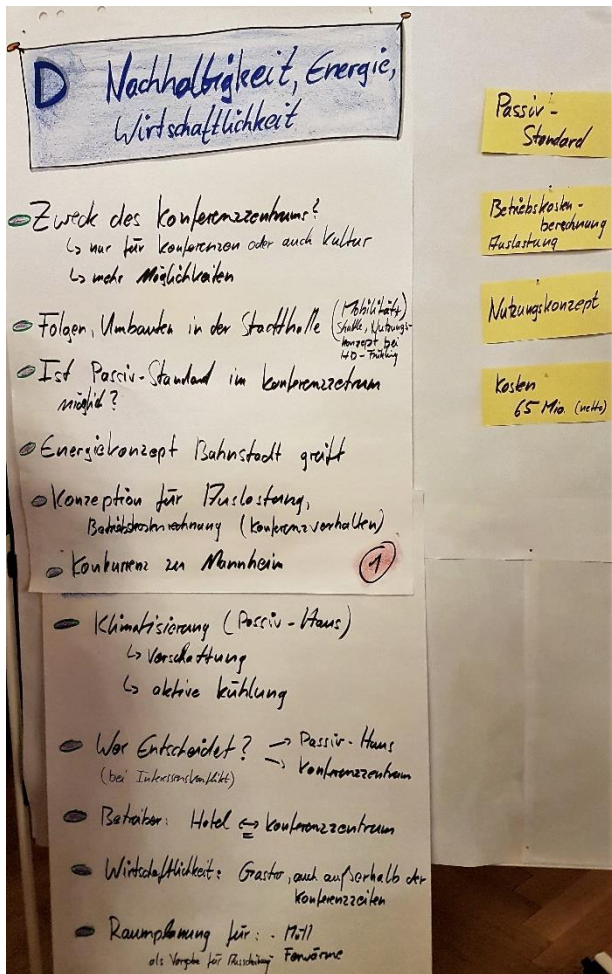
- Gibt es Umbaumaßnahmen für die Stadthalle, aufgrund der veränderten Nutzung? → Der Betrieb läuft zunächst weiter. Es ist allerdings geplant, die Stadthalle baulich zu ertüchtigen
- Sind Kulturveranstaltungen in der Stadthalle (z.B. Heidelberger Frühling) durch das Konferenzzentrum bedroht? → Nein, die Stadthalle bleibt die Nummer eins für Kulturveranstaltungen
- Wie soll die Mobilität der Tagungsteilnehmer zwischen Konferenzzentrum und Altstadt/Stadthalle gewährleistet werden? → Shuttlebusse, bei Messen auch von Veranstaltern eingesetzt
- Gibt es ein Nutzungskonzept für das Konferenzzentrum? → ?

Energetische Belange

- Ist ein Konferenzzentrum im Passivhaus-Standard überhaupt möglich? → Dies ist in der Aufgabenstellung gefordert, wir werden sehen, wie die Architekten dies erreichen
- Wie greift das Energiekonzept der Bahnstadt bei der Planung des Konferenzzentrums? → Wird entsprechend ausgeschrieben
- Wie wird die Verschattung und die aktive Kühlung umgesetzt werden? → Das werden die Entwürfe zeigen
- Wer entscheidet bei Interessenskonflikten zwischen Energiekonzept (Passivhaus) und Machbarkeit als Konferenzzentrum → Dies muss dann in den zuständigen Gremien geklärt werden

Wirtschaftlichkeit

- Die Kosten für das neue Konferenzzentrum sollen sich im Rahmen von 65 Mio. Euro netto halten.
- Eine Konzeption für Auslastung und Betriebskostenrechnung (Konferenzverhalten) wird gefordert
- Ist das Konferenzzentrum eine Konkurrenz zu Mannheim und umgekehrt? → Keine Konkurrenz zu erwarten wegen unterschiedlicher Zielgruppen. Synergieeffekte in der Metropolregion sind zu erwarten.
- Wie ist das veränderte Konferenzverhalten der Teilnehmer bei der Wirtschaftlichkeitsberechnung berücksichtigt? → Die Wirtschaftlichkeitsberechnung ist entsprechend ausgelegt
- Wie ist die Konzeption der Auslastungsberechnung?
- Wird die unterschiedliche Wirtschaftlichkeit des Hotel- und Konferenzbetriebes gegeneinander aufgerechnet → Beide Bereiche werden getrennt ausgeschrieben
- Um die Wirtschaftlichkeit zu verbessern - könnten die Gastro-Betriebe auch außerhalb der Konferenzzeiten geöffnet sein? → Sicherlich ist dies möglich und sinnvoll
- Sind bei der Raumplanung die Müll- und Betriebsräume mit berücksichtigt? → Sie sind in den Entwürfen zu berücksichtigen



6. Verabschiedung durch Mathias Schiemer (Geschäftsführer Heidelberg Marketing GmbH) und Frau Annette Friedrich (Leiterin Stadtplanungsamt, Stadt Heidelberg)

Herr Schiemer und Frau Friedrich weisen auf die weiteren Aktivitäten und Termine hin. Sie bedanken sich für die aktive Mitarbeit und verabschieden sich von den Teilnehmenden. Weitere Aktivitäten zur Einbindung der Öffentlichkeit:

- Informationsveranstaltung als öffentliches Bürgererevent im 1. Quartal 2017: Rückmeldung zur Aufnahme der Anregungen aus der Bürgerschaft in die Aufgabenstellung
- Öffentliches Kolloquium zum Wettbewerb: Transparenz bzgl. der Aufgabenstellung an die Teilnehmer, direkte Gesprächsmöglichkeiten zwischen Bürgern und Architekten
- Teilnahme am Preisgericht als sachverständige Berater, dadurch Mitwirkung bei der Meinungsbildung des Preisgerichtes
- Wettbewerbsausstellung: Dokumentation der Wettbewerbsergebnisse | Führungen |

